

12-03-13 PM LIGA

13. März 2012

Pressemitteilung der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen

Dresden, 13. Mrz 2012. Vor einem dramatischen Einbruch der Fachkräfte im Sozialwesen warnt die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Wenn die Politik in diesem Bereich nicht umsteuere, werde es zu irreparablen Engpässen in der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger kommen, sagt der derzeitige Liga-Vorsitzende Rüdiger Unger. Besonders betroffen seien die Altenhilfe und die Kinder- und Jugendarbeit.

Wir suchen seit Monaten hnderingend nach Fachkräften (Sozialpädagogen) für unser Kinder- und Jugendwohnen und die Schulsozialarbeit so Bettina Belkner, Vorstandsmitglied des DRK Kreisverbandes Muldentale. Erfolg: Null. Ausschreibungen auf die Stellen blieben ebenfalls erfolglos. Die möglichen Projekte in der Schulsozialarbeit können aus diesem Grund nicht gestartet werden, obwohl die Mittel vom Landkreis bestätigt wurden., so Belkner. Uns gehen einfach die Fachkräfte aus. Noch vor ein paar Jahren habe es auf eine Erzieherstelle hunderte Bewerbungen gegeben, erinnert sie sich. Inzwischen müssten die Arbeitgeber im Sozialwesen den Bewerbern hinterherlaufen.

hnliche Erfahrungen machen auch Führungskräfte anderer Verbände, so der Bereichsleiter Senioren des DRK Kreisverbandes Grlitz, Jrg Albrecht. Versuchen Sie heute mal Fachkräfte für eine Sozialstation zu finden, das ist wie die berühmte Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Die Ursachen dafür sieht Albrecht vor allem im demographischen Wandel, in der mangelnden Attraktivität und gesellschaftlichen Wertschätzung sozialer Berufe und in der Abwanderung junger Menschen. Bei uns schließen jährlich 2 bis 3 Auszubildende ihre Ausbildung als Altenpfleger ab. Alle Absolventen erhalten von uns Angebote zur Weiterbeschäftigung. Doch die meisten lehnen einen Verbleib in der Region prinzipiell ab, weil Arbeiten in anderen Bundesländern viel attraktiver ist.

Jobmotor Gesundheitsbranche zünden adquate Ausbildungen sind der Schlüssel

Dabei könnte die Gesundheitsbranche der Jobmotor Nummer 1 sein. Nach einem Gutachten zur Sozialwirtschaft in Sachsen ist jeder zehnte Arbeitsplatz in der Sozialwirtschaft beheimatet., so Ligavorsitzender Rüdiger Unger. Nach Schätzungen des Instituts der Deutschen Wirtschaft müsste sich die Zahl der Pflegekräfte bis zum Jahr 2050 verdreifachen, weil dann ein Drittel der Bevölkerung 60 Jahre und älter sein wird. In Sachsen wird dies bereits in zehn Jahren der Fall sein, rechnet Unger. Einen hohen Bedarf werde es zudem an pädagogischen Fachkräften geben. Ursache dafür sei die derzeitige Altersstruktur der Mitarbeitenden sowie der wachsende Bedarf in den Einrichtungen. Viele Altenpflegeheime und Kindertagesstätten, aber auch Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen arbeiten schon heute am Limit.

Unger fordert deshalb eine generelle Ausbildungsreform der sozialen Berufe im Freistaat. Wir brauchen durchlässige Ausbildungswege, die es auch Mitarbeitern und Auszubildenden mit einfachen Schulabschlüssen ermöglichen, zu qualifizierten Abschlüssen zu gelangen. Im Bereich der frühkindlichen Pädagogik müsse die Öffnung zur Erzieher-Fachschulausbildung und der Ausbau von Studiengängen der Elementarpädagogik vorangetrieben werden.

Stichwort: Die Liga ist der Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Ihre Aufgabe ist es, in den

verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Bereichen die Interessen der Schwachen und Benachteiligten in Anwaltsfunktion zu vertreten. Der Liga gehören die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz, das Deutsche Rote Kreuz, der PARITTISCHE Wohlfahrtsverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland an.

Für Rückmeldungen und Fragen:

Jacqueline Mehlig (Pressereferentin Liga der Freien der Wohlfahrtspflege)

Telefon: 0172-3297297

E-Mail: [j.mehlig\(at\)drksachsen.de](mailto:j.mehlig(at)drksachsen.de)